Evangelisch-methodistische Kirche

Ostdeutsche Jährliche Konferenz
4. bis 7. Juni 2026
Plauen / Vogtland

Bischof Werner Philipp

Wort zur Eröffnung der 59. Tagung der Ostdeutschen Jährlichen Konferenz 2026 in Plauen

Liebe Schwestern und Brüder,
liebe Mitglieder der Ostdeutschen Jährlichen Konferenz,
liebe Gäste aus Gemeinden, Werken und Einrichtungen,
liebe Partner_innen aus Ökumene und Kommune,

herzlich willkommen zur 59. Tagung der Ostdeutschen Jährlichen Konferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche hier in Plauen!

Es ist ein besonderer Moment, wenn wir einmal im Jahr als Ostdeutsche Jährliche Konferenz zusammenkommen. Wir bringen unsere unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen, verschiedenen Aufgaben und Verantwortlich-keiten mit, aber auch Hoffnungen, Fragen und Erwartungen versammeln sich an diesem Ort.

Wir tun dies, um gemeinsam auf Gott zu hören, miteinander zu beraten und Kirche für die Zukunft zu gestalten. Denn eine Jährliche Konferenz ist weit mehr als eine Versammlung, in der Berichte entgegengenommen und Beschlüsse gefasst werden.

Sie ist ein geistlicher Raum: Holy Conferencing! Sie lebt von der Gemeinschaft der Glaubenden, vom gemeinsamen Gebet und von der Erwartung, dass Gott selbst uns durch sein Wort und seinen Geist seine Kirche leitet. Mögen diese Tage für uns alle zu einer Zeit der Ermutigung, der Begegnung und der geistlichen Orientierung werden.

Das Konferenzthema

Über dieser Konferenz steht ein Thema, das ebenso knapp wie tiefgründig ist:

„Ja! Ich will. Gott helfe mir.“

Zugegeben, im ersten Moment dachte ich bei diesen Worten eher an einen klassischen Traugottesdienst; auch an Martin Luther und seinen mutigen Auftritt vor dem Reichstag zu Worms.

Doch unser Motto entspringt einer ganz anderen, eigentümlichen Tradition unserer methodistischen Geschwister in Großbritannien. Dort ist es seit Generationen ein guter und heiliger Brauch, dass sich die Mitglieder der Konferenz am Ende der Tagung gegenseitig befragen, ob sie bereit sind, die gefassten Beschlüsse und den gemeinsamen Weg im Alltag mitzutragen.

Die Antwort darauf erfolgt geschlossen mit genau dieser Zusage: *„Ja! Ich will. Gott helfe mir.“*